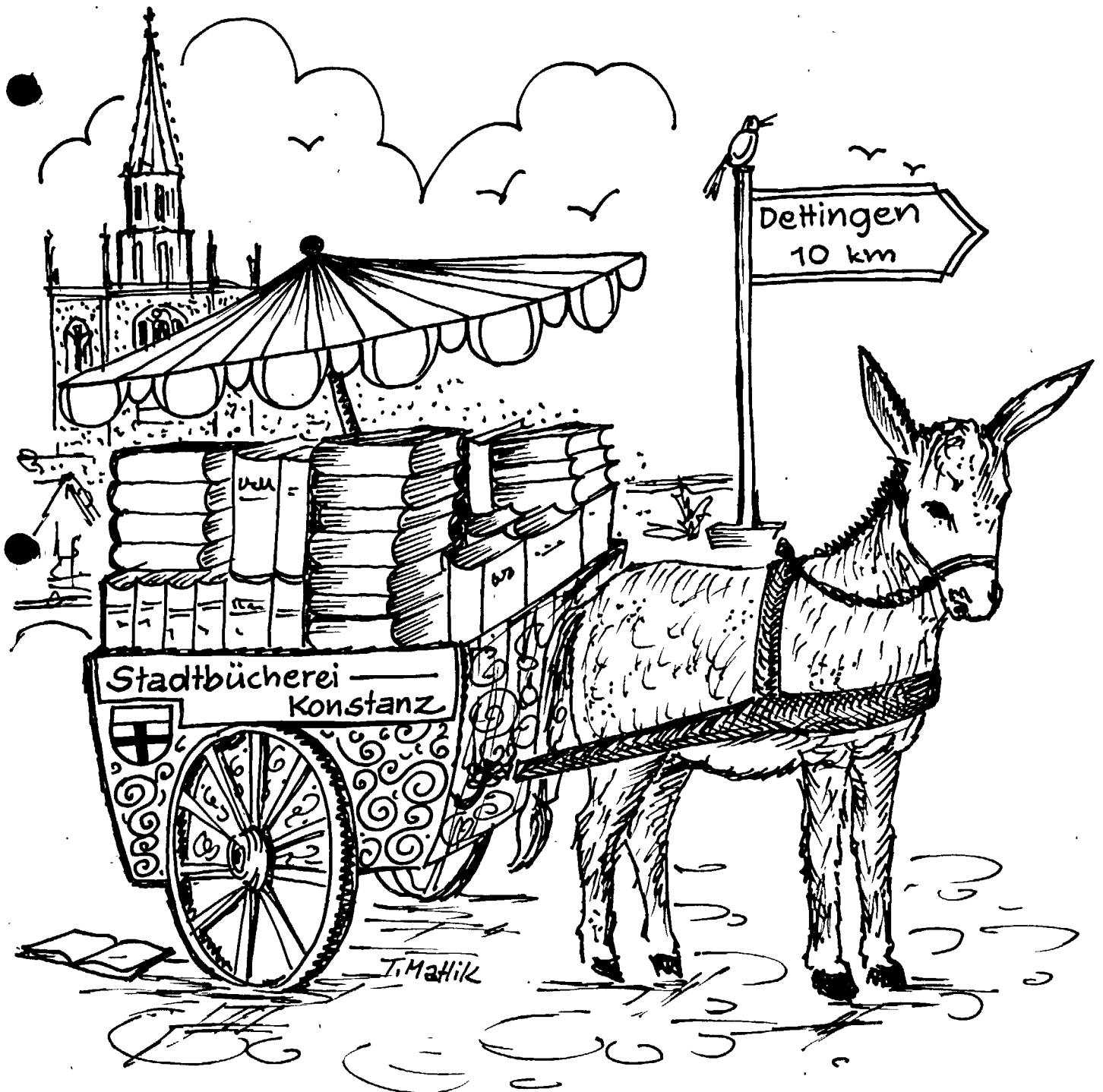


Ortsgespräch

DETTINGEN - WALLHAUSEN

April 1979

Nr.11



OB-Kandidat Oberschulrat Erich Hohwieler beim Ortsgespräch

OG:

Erich Hohwieler, man liest, sie hätten sich von Ihrer Partei in diese Kandidatur hineindrängen lassen; erst als keiner der Großkopfeten in Bund und Land Lust verspürt habe, in Konstanz einzusteigen, habe man Sie in die Pflicht genommen.

Erich Hohwieler:

Im Vorfeld eines solchen Wahlkampfes wird viel geschrieben. Richtig ist, ich habe mir meine Entscheidung nicht leicht gemacht. Ich muß nicht erst Karriere machen; beruflich wie politisch habe ich mir eine tragfähige Position aufgebaut. Das gibt man nicht von heute auf morgen auf.

OG:

Inzwischen hat Erich Hohwieler seine Kandidatur angemeldet, Konstanz kann mit ihm als ernsthaftem Bewerber rechnen.

Erich Hohwieler:

Sie haben Recht; ich habe mich jetzt für dieses Amt beworben - und nach all den Jahren im Gemeinderat wissen meine Mitbürger, wenn ich mich für eine Sache einsetze, tue ich das nicht mit halber Kraft, übrigens auch nicht aus Parteiräson, wie es so schön heißt.

OG:

Sie haben das ja deutlich gemacht, indem Sie nicht wieder für den Gemeinderat kandidiert haben.

Erich Hohwieler:

Ich fand, eine solche Entscheidung sei ich meinen Mitbürgern schuldig.

OG:

Herr Hohwieler, man hat nach der Bekanntgabe Ihrer Kandidatur auch gele-

sen, Sie als Konstanzer seien zu sehr verstrickt in das Netz der hiesigen Szene, um als neuer Mann mit dem eisernen Besen durchfahren zu können; da müsse jemand von außen her mit "eiskalten" Managerqualitäten.

Erich Hohwieler:

Ich habe das auch gelesen und mich ein bißchen darüber gewundert; gerade im Stadium der Kandidatensuche wurde immer wieder darauf abgehoben, der oder jener Bewerber sei mit Konstanz eng verbunden - und sei's nur, weil er hier einmal ein paar Jahre auf die Schule gegangen ist. Ich sehe deshalb nicht, warum es für meine Kandidatur von Nachteil sein soll, daß ich die Situation dieser Stadt genau kenne....

OG:

und mit dem eisernen Besen, wie wollen Sie es damit halten ?

Erich Hohwieler:

Ach wissen Sie, ich brauche im Wahlkampf nicht mit markigen Sprüchen aufzuwarten. Ich und meine Freunde legen seit Jahren den Finger auf die Schwachstellen in den politischen wie verwaltungsmäßigen Führungsgremien unserer Stadt. Natürlich müssen von einer neuen Verwaltungsspitze nicht nur für die politische Entwicklung der Stadt allgemein, sondern auch für die Arbeitsabläufe der Verwaltung neue Impulse ausgehen. Es gibt Entscheidungszüge, die vereinfacht werden können. Im Interesse unserer Bürger wird man sich auch daran machen, einzelne Verwaltungsbereiche so neu zu strukturieren, daß sie bürgernäher agieren können

als bisher. Dazu braucht es selbstverständlich Durchsetzungskraft. Doch mit Augenmaß, Verständigungsbereitschaft und Beharrlichkeit erreicht man da sicherlich mehr als durch den großen Kahlschlag. Im übrigen kann ich mir nicht vorstellen, daß einer der bisher aufgetretenen Bewerber solche sicherlich notwendigen Korrekturen bis hinein ins Personale auf dem Marktplatz verhandelt.

OG:

Herr Hohwieler, eines haben Sie den meisten Ihrer Mitbewerber voraus: Sie brauchen nicht erst zu resümieren und zu bilanzieren, wenn Sie ins Rathaus einziehen - wo Konstanz die Schuhe drücken, ist Ihnen bestens bekannt.

Erich Hohwieler:

So ist es, hier entsteht kein Zeitverlust; die Probleme der Stadt muß man dem langjährigen Stadtrat Hohwieler nicht erst erklären....

OG:

Man konnte auch lesen, zur Sache selbst hätten Sie sich bisher noch wenig geäußert.

Erich Hohwieler:

Davon kann keine Rede sein; nur gilt auch hier: mit Umsicht und Überlegung fährt man nicht erst als OB, sondern auch schon als Bewerber für dieses schwierige Amt besser als mit naßforschenden Reden. Ich wollte zuerst einmal meine Kandidatur bekanntgeben, wie das vor mir der Kandidat der CDU und nach mir der FDP-Kandidat getan haben. Daß einer solchen Bekanntgabe gründliche Überlegungen vorausgehen, versteht sich doch von selbst. Wer

mich kennt, weiß, daß ich nicht so einfach an die Öffentlichkeit gehe und sage: Leut, ich kandidiere auch für die OB-Wahl, schau mer mal, was dabei rauskommt.

OG:

Die heiße Wahlkampfphase hat noch nicht begonnen; alle Beteiligten sondieren noch das Terrain und strecken Fühler aus zu anderen politischen Gruppierungen. Wie ist der Stand der Dinge bei Ihnen ?

Erich Hohwieler:

Ich habe bereits bei meiner ersten Vorstellung gesagt, daß ich meine Kandidatur nicht als eine Sache betrachte, die auf die SPD beschränkt ist; es ist nur logisch, daß sich ein OB-Kandidat um eine breite Basis bemüht; als OB wird er ja auch nicht der OB einer Partei sein können, ich hielte das wenigstens für eine sehr schlechte Sache. Deshalb habe ich bereits vor der Bekanntgabe meiner Bewerbung, und seither natürlich auch Gespräche geführt mit anderen politischen Gruppierungen - Kollegen aus der FWG, aber auch mit Bürgern, die selbst parteipolitisch nicht festgelegt sind. Diese Kontakte laufen weiter; ich kann schon jetzt sagen, daß sie mich in meiner Kandidatur sehr bestärken.

OG:

Und dem Wahlkampf selbst....

Erich Hohwieler:

Dem Wahlkampf selbst, in dem ich auf die Hilfe meiner Freunde bauen kann, sehe ich mit Entschlossenheit entgegen. Es ist eine für einen Mann nicht alltägliche Herausforderung, doch um der Sache willen nehme ich diese Herausforderung gern an.

Müllriesen nun auch in Dettingen

In seiner Sitzung vom 19. Februar 1979 hat der Dettinger Ortschaftsrat einstimmig zwei Änderungen beschlossen, die für die Dettinger Bürger von einiger Wichtigkeit sind: die Jahresgebühr für die Müllabfuhr wird für 1979 auf 64,-- DM je 50 l - Eimer erhöht und ab 1980 wird das gesamte Müllsystem umgestellt. Dann werden die Dettinger und Wallhauser, so wie seit einiger Zeit schon die Konstanzer, ihren Müll in Großbehälter werfen und an den Straßenrand rollen. Die bewährte, von Bürgerinitiative und AKU seinerzeit angekurbelte Container-Regelung für Schrott, Glas und Papier bleibt erhalten.

Müllmenge hat stark zugenommen

Grund für diese Maßnahmen ist eine enorme Zunahme des in Dettingen und Wallhausen anfallenden Mülls. Die mit der Müllabfuhr beauftragte Radolfzeller Firma Danner stellt dies schon seit geraumer Zeit fest und drängt auf Gebührenerhöhung.

50 Liter - Eimer zu klein ?

Die derzeit in Dettingen zur Verfügung stehenden 50 l - Eimer sind für viele Haushalte offensichtlich zu klein. Die günstige Sperrmüllregelung erübrigte jedoch die Anschaffung eines zweiten Gefäßes. "Normaler" Hausmüll wurde und wird in Kartons gesammelt und jeweils am dritten Mittwoch eines Monats als Sperrmüll an den Straßentand gestellt. Während ein zweiter Mülleimer die Müllabfuhrkosten verdoppelt hätte, verursachte derselbe Müll, als "Sperrmüll"

weggeschafft, keine weiteren Kosten. Kein Wunder, daß das so "ausgetrikste" Unternehmen Danner dieses Spielchen nicht mehr mitmachen wollte. Es muß nämlich den Müll so oder so abfahren.

Mehr Gerechtigkeit durch Großbehälter

Hätte man nun lediglich die Gebühr pro Eimer erhöht, so wie das für 1979 der Fall ist, wäre man einer weiteren Unzulänglichkeit unseres derzeitigen Systems nicht Herr geworden. Haushalte und Gewerbebetriebe, die mehr Müll "erzeugen" als der Durchschnitt, brauchen dann nicht mehr zu bezahlen, wenn sie den Müll, der das Volumen von 50 Litern übersteigt, einfach als Sperrmüll behandeln. Die durch den erhöhten Sperrmüll anfallenden Mehrkosten bei der Firma Danner werden wie 1979 auf alle 50 l - Eimer und damit auf alle Haushalte umgelegt. Dies war auch der Grund, warum die Firma Danner die Umstellung auf die Großbehälter vorgeschlagen hat.

Was kostet das neue System ?

Wie der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen ist, richtet sich die Müllgebühr ab 1980 nach der Personenzahl eines Haushalts. Damit haben alle Haushalte bis zu drei Personen 1980 weniger Gebühren zu bezahlen als 1979. Teurer wird es für die größeren Haushalte. Geht man allerdings - so wie das die Ortsverwaltung sicher berechtigterweise tut - davon aus, daß von vier Personen an ein weiterer 50 l - Eimer notwendig wäre, so liegt auch hier die Gebühr in Zukunft niedriger.

Was leistet das neue System ?

Ab 1980 wird die Firma Danner den Dettingern 220 l (oder 120 l) - Großbehälter zur Verfügung stellen. Die Kosten dafür sind in der Abfuhrgebühr enthalten. Dabei wird für jeweils sieben Personen ein Behälter bereit gestellt; in Einzelhäusern auch für weniger Personen. Das bedeutet, daß für jeden Einwohner pro Woche ein Volumen von mindestens ca. 30 Litern zur Verfügung steht. Für Gewerbebetriebe gibt es Großbehälter bis zu 1.100 l. Die Hausmüllabfuhr erfolgt wie bisher einmal wöchentlich.

Sperrmüll wird mit Einführung des neuen Systems zweimal im Jahr abgefahren.

Das letzte Wort hat der Stadtrat. Ihm liegt der Vorschlag auf Umstellung bereits auf dem Tisch. Nachdem sich die Konstanzer selbst mittlerweile mit dem neuen System gut zurecht gefunden haben und die anfängliche Skepsis weitgehend abgebaut scheint, ist nicht zu erwarten, daß der Stadtrat die Entscheidung des Ortschaftsrats wieder umwirft.

Roland Schöner

Was kostet das neue Müllsystem ?

Müllbehälter mit 120 u. 220 l		
Gruppe	Zahl der Personen pro Haushalt	Jahresgebühr
1	1	36,-
2	2	48,-
3	3	60,-
4	4	72,-
5	5	84,-
6	6	96,-
7	ab 7 Personen	108,-

Sprachen sollen Freude, nicht Verdrüß bringen!

Wenn es bei Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn mit dem Englischen in der Schule gerade ein bißchen hapert, braucht Sie das nicht aus der Ruhe zu bringen-

NUR:

lassen Sie es nicht so weit kommen, daß Ihr Kind den Boden unter den Füßen und damit den "Spaß an der Sprach" verliert.

Informieren Sie sich über unsere
Osterferienkurse für Schüler

Die Arbeit in kleinen Gruppen mit sprachpädagogisch erfahrenen englischen Fachkräften gibt Ihrem Kind schnell wieder die Sicherheit, die ihm im Augenblick fehlt!

DESHALB:

bevor es Ihrem Kind die (Fremd) Sprache verschlägt:

inlingua

die Welt der Sprache -
die Sprachen der Welt
Probestunden frei!

Konstanz,
Bodanstraße 23
Tel. 27352
Beratung:
Montag -
Freitag



**der Treffpunkt
Gasthaus „Kuzve“**

KALTE UND WARME KÜCHE **Wallhausen**
VON 12 BIS 14 UHR UND VON
18 BIS 21-UHR MONTAG RUHETAG
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH
TEL. 07533/5038 FAMILIE TRUMMER

Lesen wann leicht gemacht ?

"Lesen macht Spaß" - das meinen auch viele Bürger in Dettingen und Wallhausen. Sie fahren daher ein- bis zweimal monatlich nach Konstanz hinein, um sich in der Stadtbücherei in der Wessenbergstraße ihren Lesestoff zu besorgen. Die Bibliothek liegt mitten in der Stadt, ein Besuch dort läßt sich gut mit einem Einkauf oder einer Besorgung verbinden. Insofern ist sicher für viele Dettinger das Ausleihen und die Rückgabe von Büchern in der Stadtbücherei unproblematisch. Anders sieht es allerdings schon bei Kindern und Jugendlichen, bei älteren Leuten oder bei Nicht-Autofahrern aus, die nicht so häufig in die Stadt kommen und für die ein Besuch in der Wessenbergbibliothek stets ein kleines Unternehmen darstellt.

Stadtteilbücherei ist zu teuer

Dettingen-Wallhausen wie alle umliegenden Bodanrückgemeinden sind hier im Vergleich zur Kernstadt eindeutig benachteiligt. Dabei ist das Bedürfnis nach Unterhaltungsliteratur, nach Nachschlagwerken oder nach Sachbüchern in den kleinen Orten sicherlich genau so groß wie im Stadtzentrum. Dies hat dazu geführt, daß immer wieder einmal die Vorstellung laut wurde, die Stadtbibliothek solle doch einfach in Dettingen-Wallhausen eine Zweigstelle einrichten. So berechtigt diese Forderung ist, zu verwirklichen ist sie kaum; alle anderen Stadtteile könnten Gleiches verlangen, und das ist für die Stadt finanziell nicht zu verkraften. Es handelte sich ja nicht nur um die Anschaffung von Büchern und die Anmietung von Räumen, sondern für jede dieser Zweigstellen müßte mindestens eine Fach-

kraft, nicht selten sogar noch eine Hilfskraft eingestellt werden.

Alternative: Bücherwagen

Günstiger scheinen die Aussichten zu sein, wenn man statt solcher ortsbundener Zweigstellen an eine Fahrbibliothek denkt, die außer Dettingen-Wallhausen, Dingelsdorf und Litzelstetten auch die "alten" Stadtteile wie Allmannsdorf, Wollmatingen und Staad versorgen könnte. Praktisch würde das so aussehen: einmal in der Woche hält der Bücherbus zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem festgesetzten Ort. Der Bus hat einen eigenen Bestand von etwa 10.000 Bänden. Außerdem kann jedes Buch aus dem Hauptbestand der Wessenbergbibliothek bestellt und ausgeliehen werden. Auf diese Weise kann eine Fahrbibliothek das gleiche differenzierte Angebot machen, wie die Zentralbücherei in der Stadt. Freilich, die Kosten für die Anschaffung einer solchen Fahrbibliothek sind immer noch erheblich. Die Grundausstattung, d. h. die Anschaffung des Fahrzeugs und des dort "ansässigen" Buchbestands, käme auf etwa 500.00,- DM; für die laufenden Kosten müßte jährlich auch mit ungefähr 120.000,- DM gerechnet werden.

Leser, wehrt Euch !

In einem Gespräch mit der Leiterin der Wessenbergbibliothek wurde deutlich, daß die Bücherei an einem solchen Projekt großes Interesse hat und es mit allen Mitteln unterstützen würde. Leider ist die Stadt Konstanz an der Verwirklichung die-

ser Vorstellungen zur Zeit nicht son-
derlich interessiert, da sie mit der
Planung einer - mehr als problema-
tischen - Verlegung der Wessenberg-
bibliothek in die Klosterkaserne be-
schäftigt ist. Viele Fachleute war-
nen vor dieser Verlegung, weil eine
Bibliothek nur in vollem Umfange von
der Bevölkerung genutzt wird, wenn
sie im Zentrum liegt, deshalb schnell
und einfach zu erreichen ist.

Ergebnis der vorangegangenen Überle-
gungen: Die Stadt Konstanz wird von
sich aus keine rollende Bibliothek
nach Dettingen-Wallhausen schicken;
wir müssen die Initiative selbst er-
greifen und dieses Vorhaben unserer-
seits mit Hartnäckigkeit verfolgen.

Dagmar Bargel

Ortsgespräch

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Dettingen-Wallhausen
Verantwortlich: Roland Schöner
Für Anzeigen: Horst Döpner
Layout: Erich Drobek
Druck: Fr. Romer, Konstanz
Rheinsteig 15

Redaktions-
anschrift: Sämtisblick 1
7750 Konstanz 19 -
Dettingen

noch einmal: Ausbau der Dettingerstr.

Zeitungsmachen ist nicht immer ein
heiteres Geschäft. Nicht überall
wird man bei den Recherchen mit
offenen Armen empfangen. Umso mehr
freut es uns, wenn wir mit einer
Initiative Erfolg haben.


Im Protokoll der öffentlichen Sitzung
des Stadtrats vom 8. Februar 1979
liest man:

"Bürgermeister Dr. Dierks faßt das
Ergebnis der bisherigen Diskussion
zusammen. Mehrheitlich sei der Ge-
meinderat dafür, für den stadtaus-
wärtsfließenden Verkehr nach
Dettingen die alte Straße beizubeh-
alten. Die neue Einmündung sollte
vorerst nicht beampelt werden.....
Die vorgeschlagene Radwegführung
werde überprüft, ebenso die Plazie-
rung der Bushaltestelle."

Was den Radweg angeht, hat Stadtrat
Erich Hohwieler (SPD) in dieser
Sitzung einen interessanten Vor-
schlag gemacht.

Vorschlag zum Radweg

Hohwieler möchte geprüft wissen, "ob
es nicht möglich wäre, den Radweg
von der Dettinger Straße entgegen
der Einbahnstraße in die Radolf-
zeller Straße zu leiten und dort
auf der linken Seite bis zur Ampel
durchzuziehen. Dann könne man die-
sen Radweg evtl. durch den Engel-
steig, die Kindlebildstraße und auf
dem Gehweg in Richtung "Zergle"
weiterführen.

Buschhaus Kreuz 

Wir bieten gemütliche Atmosphäre
in rustikalen Räumen,
erlesene Speisen und Getränke

Auf Ihren Besuch freuen sich
Hans und Gisela Rommel
unseren Gästen ein frohes Osterfest

Öffnungszeiten des Kindergartens

Die Frage, wie einer jungen Frau der Weg zurück ins Berufsleben geebnet werden kann, beschäftigt zunehmend die Diskussion. Die Dettinger SPD hat dieser und anderen damit zusammenhängenden Fragen ihr letztes Forum gewidmet. Heute wollen wir die Aufmerksamkeit auf einen Punkt lenken, der für viele Mütter eine ernste Hürde auf ihrem Weg zurück in den Beruf darstellt. Zur Autorin unseres Beitrags ist zu sagen: Beate Broghammer ist selbst Mutter von vier kleinen Kindern. Sie weiß wovon sie spricht.

Der Dettinger Kindergarten ist zur Zeit morgens von 8.15 - 11.45 Uhr, nachmittags von 14 - 16.45 Uhr geöffnet. Für eine Mutter, die neben ihrem Haushalt noch berufstätig ist, reichen diese Öffnungszeiten nicht. Sie wird mit ihrer Berufstätigkeit in der Regel um 8 Uhr beginnen; um 12 Uhr wird sie Mittagspause oder Feierabend haben, wenn sie halbtags arbeitet. In den meisten Fällen wird sie in Konstanz, in den seltensten in Dettingen arbeiten. Das heißt: wenn sie rechtzeitig an ihrem Arbeitsplatz sein will, muß sie mindestens gegen 7.30 Uhr das Haus verlassen; von der Arbeit zurück sein wird sie frühestens um 12.30 Uhr herum. Was geschieht jedoch in der Zeit, wo die Mutter unterwegs zur oder von der Arbeit ist, mit den Kindern? Der Kindergarten öffnet morgens erst eine dreiviertel Stunde, nachdem die Mutter aus dem Haus ist; eine dreiviertel Stunde stehen die Kinder herum, ehe die Mutti mittags nach Hause kommt. Gewiß, bisher war das immer so; doch - muß das deshalb immer so bleiben?

Nachbarschaftshilfe - ja, aber
Zugegeben, mit Nachbarschaftshilfe läßt sich manche Lücke überbrücken; doch Berufstätigkeit einer Frau kann natürlich nicht auf der Nachbarschaftshilfe beruhen. Wo auf breiter Ebene Abhilfe geschaffen werden kann, soll dies auch geschehen. Und Abhilfe könnte hier in der Tat geschaffen werden.

Ein Vorschlag zur Güte
Es sollte im Kindergarten für Kinder, deren Mütter vormittags zur Arbeit gehen, eine Art "Auffanggruppe" gebildet werden. Die berufstätige Mutter bringt ihr Kind um 1/2 8 in den Kindergarten und holt es zwischen 12.30 Uhr und eins wieder ab. An den allgemeinen Öffnungszeiten des Kindergartens würde sich dadurch nichts ändern.

Wo ein Wille ist, ist ein Weg
Sicher kommt eine solche Regelung nicht von selbst; einige Hindernisse müssen überwunden werden. Doch am Ende wäre einer nicht kleinen Zahl von berufstätigen Frauen geholfen, von den Kindern selber ganz zu schweigen.

Beate Broghammer

Licht und Schatten

nach Maß

Rolläden · Markisen · Jalousien

Rainer Kutter

Glasermeister

Tel. 5980

Dettingen Konstanzerstr. 20

"Kauft keine Früchte aus Südafrika!"

Diesen Aufruf richtete die Evangelische Frauenarbeit in ihrer Aktionswoche vom 17. bis zum 23. März an die bundesrepublikanische Öffentlichkeit. Auch in Konstanz haben sich Frauen aus beiden großen Kirchen zusammengetan und, unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, am Blätzleplatz einen Informationsstand eingerichtet.

Die Schande der Apartheid

"Jeder Kauf eines südafrikanischen Produkts ist ein Baustein für die Mauer unseres Fortbestehens", erklärte 1972 J. B. Vorster, damals noch Premierminister der Republik Südafrika. Wirkliche Mauer des Fortbestehens dieses unmenschlichen Regimes ist jedoch nach Meinung der Evangelischen Frauenarbeit die Politik der Rassentrennung (Apartheid). Durch dieses ausgeklügelte System von Unterdrückung und Diskriminierung werden der schwarzen Bevölkerungsmehrheit alle politischen Rechte, aber auch die auf bessere Ausbildung und sozialen Aufstieg vorenthalten. Die Schwarzen arbeiten, stellen Waren her, die Südafrika auch in die Bundesrepublik ausführt; doch der Gewinn dieser Handelsbeziehung geht in erster Linie an die Weißen.

Was bleibt, ist der Boykott

Alle Bemühungen sind in den letzten Jahren gescheitert, die Rassenprobleme mit den weißen Machthabern Südafrikas in friedlichen Gesprächen zu lösen. Die südafrikanische Regierung hat in jüngster Zeit die Schrauben eher angezogen als gelockert. Im

Oktober 1977 wurden außerdem auch über Südafrika hinaus bekannten "Christlichen Institut" 17 andere Institutionen der Schwarzen verboten, darunter auch die "Black Women Federation". Nebenbei bemerkt, sollte es uns natürlich zu denken geben, daß über solche schwerwiegenden Vorgänge in hiesigen Zeitungen so gut wie nichts zu lesen ist! Viel Spielraum bleibt dem Widerstand gegen diese Repressionen nicht; um die bestehenden Möglichkeiten wenigstens auszuschöpfen, haben sich die so drangsalierten Schwarzen in einem Apell an das weiße Europa gewandt und zu einem Boykott südafrikanischer Waren aufgerufen. Die Evangelische Frauenarbeit hat diesen Apell aufgegriffen und darauf hingewiesen, daß ein solcher Boykott gegen südafrikanische Produkte gerade in der Bundesrepublik sinnvoll ist, da wir Südafrikas wichtigster Handelspartner sind.

Bitte an Frauen

Schwarze Frauen in Südafrika leiden für ihren Kampf um Menschenwürde und Gerechtigkeit. Oft sind die Familien auseinandergerissen, die Männer im Gefängnis, die Kinder ohne jede Möglichkeiten, ihre Begabung zu entfalten und ihr entsprechende Berufe zu erlernen. Von uns Frauen hier werden keine heroischen Taten gefordert: nur die Bereitschaft, am Regal im Laden ein zwei Schritte weiter zu gehen, um eine Konservendose oder eine Sherryflasche zu nehmen, die nicht aus Südafrika kommt. Dieses bißchen Aufwand sollte uns Frauen der Kampf unserer Freunde wert sein.

Ilse Weißgerber

geometr. Figur	Stadion	unantastbar		Wasserpflanze	Vater und Mutter	Sportschlitzen		lat.: ich	ostgot. Dynastie	Zahlwort
Rokokotanz		ärztl. Be- tätigung		Schank- tisch		Haupt- kirche			Faultier	
						Gattin Jakobs		Blume, Gold- wurz	der Kosmos	
Sperre			Beam- ten- titel	Name Grie- chen- lands					eine der Nornen	
							Kopf- be- deckung	Kanton der Schweiz		
Back- ware	Fach- vortrag			Junge				plötz- lich auftritt. Leiden		Stachel- tier
				Ab- schieß- gruß		Vulkan- trichter	Fig. in "1001 Nacht"			
Huftier			Edelgas	griech. Dämo- ninnen					Ham- burger Stadt- kanal	Ver- mäch- nis
				be- trieb- som		Erbauer d. Pariser Wahr- zeichens				
Skalen- strich		Epoche				Angst- traum		Fluß in Ost- preußen		
				Haus- halts- plan				span. Artikel		Zeichen für Natrium
engl. Schul- stadt		Tasten- instru- ment					ital. weibl. Vorname			
				Enterich					Hand- lung	

*Ihre Garderobe ist bei uns
in guten Händen*

REINIGUNG Huber
DETINGEN TEL. 5965

Allensbacherstr. 3

Josef Deggelmann
SCHREINERMEISTER

Fenster- Möbel- und Innenausbau
Bestattungen

7750 KONSTANZ 19-DETINGEN

Ringstraße 155 - Telefon 075 33/51 80

GASTHAUS Traube
DETINGEN

IHR GEMÜTLICHES LANDGASTHAUS
GEPFLEGTE RÄUME, NEBENZIMMER
GROSSER SAAL

Dienstag Ruhetag

Liselotte Leuschner

Team-Fahrschule Riemer Münch

Ruhige, gewissenhafte und preiswerte Ausbildung
individuell und erfolgreich

Konstanz Dettingen

Hussenstrasse 22 Allensbacherstr. 3

Anmeldung Konstanz: Dienstag u. Donnerstag ab 19.00 Uhr

Anmeldung Dettingen: Mittwoch u. Freitag ab 19.00 Uhr

Schulfahrzeuge:

VW DERBY, VW GOLF AUTOMATIK, HONDA CB 200
Tel 07531/65244

Familiendrucksachen: ❀❀❀❀❀❀❀❀

Verlobungskarten ♥ Vermählungskarten
Geburtsanzeigen · Danksagungskarten
Privatbriefpapier

Ed. Riemer
Seit 1907

Rheinsteig 15-7750 Konstanz ☎ 233 83
am Pulverturm

**Druckerei
Romer
Buchdruck
Offsetdruck**